

## LALEH KHORRAMIAN „WATER PANICS IN THE SEA, SCENE 9“

ERÖFFNUNG AM MITTWOCH DEN 25. MÄRZ 2009 AB 19 UHR; AUSSTELLUNGSDAUER: 25. MÄRZ – 23. MAI 2009

In den letzten zehn Jahren hat sich Laleh Khorramians Werk um Ideen vom Theater und Spektakel wie auch einer sich aus Künstlichkeit und Abstraktion ableitenden »Hyperrealität« aufgebaut, um davon ausgehend über menschliche Abgründe zu reflektieren. Khorramians Werk stützt sich auf die Imagination des Betrachters um Welten auf Papier zu erschaffen, die in ihren Videos unter verändertem Zeit- und Raumrahmen wieder auftauchen.

Laleh Khorramian arbeitet auf Papier und mit digitaler Stop-Frame-Animation. Auf Papier beginnt sie mit Monotypien auf denen sie dann zeichnet, malt und collagiert. Das Resultat sind räumliche Untersuchungen, die an Landschaften erinnern. In Summe sind diese Bilder ein Vehikel von Ideen und Anmerkungen, die in weiterer Folge das Ausgangsmaterial für Khorramians Animationen bilden.

In einem Raum der Ausstellung ist eine Installation aus Zeichnungen und Skizzen zu sehen aus denen ein vages Storyboard zusammengesetzt ist. Dem Storyboard ist eine zeitliche Struktur übergeordnet die die narrative Gliederung der daraus resultierenden Animation widerspiegelt. In einem weiteren Raum sind mehrere großformatige Arbeiten ausgestellt, die als unabhängige und autonome Bilder funktionieren und Landschaften darstellen. Diese Bilder eröffnen Mikro- und Makrouniversen, die Proportion und Relation verneinen und narrative Räume hervorbringen, die das Potential des Betrachters stimulieren, eigene Geschichten und Vorstellungen auf die Bilder zu projizieren. Khorramian benutzt diese Arbeiten auf Papier auch als Ausgangsmaterial für ihre Animationen. Details aus den Bildern werden in den Videos zu Hintergründen, Objekten, Formen und Persönlichkeiten – die Videos offenbaren durch das Leiten des Betrachterblicks in den Animationen verborgene Spuren in den Bildern. Kurzgeschichten spielen sich in diesen Mikrokosmen ab, die oft nicht größer sind als ein Pinselstrich. So tauchen die Malereien in Form bewegter Bilder wieder auf und offenbaren eine zweite Realität neben ihrer physischen, imaginativen und künstlichen Realität als Arbeiten auf Papier.

Im Zentrum der Ausstellung bei Krinzinger Projekte steht die Szene 9 von Laleh Khorramians Video »Water Panics in the Sea«, an der sie als Artist in Residence seit November 2008 in der Schottenfeldgasse 45 gearbeitet hat. Die Animation ist das vierte Projekt in einer Serie von vier Videos, die alle mehr oder weniger die Reise eines zentralen Charakters zum Inhalt haben, der ein Transportmittel innerhalb eines der fünf Elemente Luft, Wasser, Feuer, Erde und Äther verkörpert (die drei bereits fertiggestellten Animationen – »Sophie and Goya« (2004, 10:35 min.), »Chopperlady« (2005, 9:35 min.) and »I Without End« (2008, 6:20 min) – können im Untergeschoß der Krinzinger Projekte angesehen werden).

In »Water Panics in the Sea« geht es um ein Geisterschiff als Protagonisten auf einer Reise durch Raum und Zeit. Kleine menschliche Begebenheiten, existenzielle Absurditäten spielen sich vor dem Hintergrund endlos scheinender Malereien ab. Die Geschehnisse tragen sich in einem zeitlichen Schema zu, das keinen Anfang und kein Ende hat. Die Gleichförmigkeit und Endlosigkeit wird über ein Suggestieren von Bewegung beschrieben - Bewegung von Wasser, Ton und dem Prozess der Herstellung selbst. Das Schiff mit seinem Theaterraum darauf wird selbst wieder zu einer Bühne für die Reisenden, während sie gleichzeitig als Metapher auftritt für die Reise, das Transportmittel als Selbstzweck, und die Reise als Ziel auf einer Metaebene: Die Produktionen von Werken an sich.

Während das Schiff sich immer tiefer in das Wasser bewegt, bewegt sich das Video immer tiefer in die Arbeiten auf Papier: Die Konzeption des Videos wird in seinem eigenen Inhalt reflektiert. Diese Selbstreferentialität schafft einen endlosen Kreis der auch den Prozess der Herstellung beinhaltet. Khorramian findet ihre Bilder aus dem Herstellungsprozess heraus, untersucht und plündert sich durch Farbtupfen um komplexe Realitäten aus einfachen Materialien wie Papier, Radiergummi oder Tintenflecken zu erschaffen. Was im Video mit dem Schiff als Allegorie für menschliches Dasein beginnt, verwandelt sich mit der gesamten Ausstellung zu einer Metapher für Leben und Produktion. Produktion selbst ist ein allgemeines menschliches Bedürfnis, aber eine Notwendigkeit für den Künstler. Die Ausstellung verbindet so Fragen nach der Künstlichkeit von Realitäten in Kunstwerken mit existenziellen Fragen nach einer künstlerischen Realität zu einer Reflektion der Generierung von Bildern und deren Präsentation und Repräsentation.

Laleh Khorramian wurde 1974 in Teheran geboren und lebt und arbeitet in Brooklyn, New York. Einzelausstellungen: 2009: »Water Panics in the Sea, Scene 9«, Krinzinger Projekte, Wien; 2008: »I Without End«, Salon 94 Freemans, New York, »Zenith and Nadir«, The Third Line, Dubai; 2007: »Surface to Air«, Mills College Art Museum, Oakland; 2006: »Laleh Khorramian«, The Third Line, Dubai; 2005: Chopperlady, Salon 94, New York; Gruppenausstellungen (Auswahl): 2009: »Drawing for Projection«, Site, Santa Fe, »Unveiled«, The Saatchi Gallery, London, »Play«, Monica de Cardenas Gallery, Mailand, »RAAD O BARGH«, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris; 2007: Moscow Biennial, Moscow, »Hello I'm Crashing«, Salon 94, New York, »Cosmologies«, James Cohan Gallery, New York; 2006: »Land Mine«, Aldrich Contemporary Art Museum, Ridgefield; 2005 »Greater NY 2005«, P.S.1 Museum, Long Island; 2004 »E-Flux Video Rental Project«, E-Flux, New York, ongoing worldwide tour;